

Qualität in der rechtlichen Betreuung

Vorstellung des Forschungsprojekts

Jahrestagung des BdB e.V., 21. – 23.04. 2016

Dr. Regine Köller, Dr. Dietrich Engels, Prof. Dr. Dagmar Brosey, Dr. Vanita Matta

1. PROFIL UND ERFAHRUNGEN (1)

Profil und Erfahrungen des ISG

Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforschung (Leitung: Dr. Michael Fertig)

- Evaluation von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen
- Wirkung ESF-finanzierter Maßnahmen

Lebenslagenforschung und Sozialberichterstattung (Leitung: Dr. Dietrich Engels)

- Wissenschaftliche Begleitung der Armuts- und Reichtumsberichterstattung
- Sozialberichterstattung auf der Ebene der Länder und Kommunen
- Pflegeforschung (Indikatoren Ergebnisqualität) und kommunale Pflegeplanung
- Rehabilitation und Berichte zur Lage von Menschen mit Behinderungen
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Studien zum Betreuungsrecht

- Rechtstatsächliche Untersuchung zur Qualität von Betreuungen, zur Aufgabenverteilung (2001-2002)
- Evaluation des Zweiten Betreuungsrechtsänderungsgesetzes (2005-2009)
- Ausgabenmonitoring und Expertisen zum Betreuungsrecht (2009-2011)
- Rechtliche Vertretung schwacher und in ihrer Rechtsfähigkeit beeinträchtigter Älterer in Europa (2008 – 2010)
- Subsidiaritätsprinzip im Betreuungsrecht – Möglichkeiten vorgelagerter Unterstützungssysteme (2011-2012)

1. PROFIL UND ERFAHRUNGEN (2)

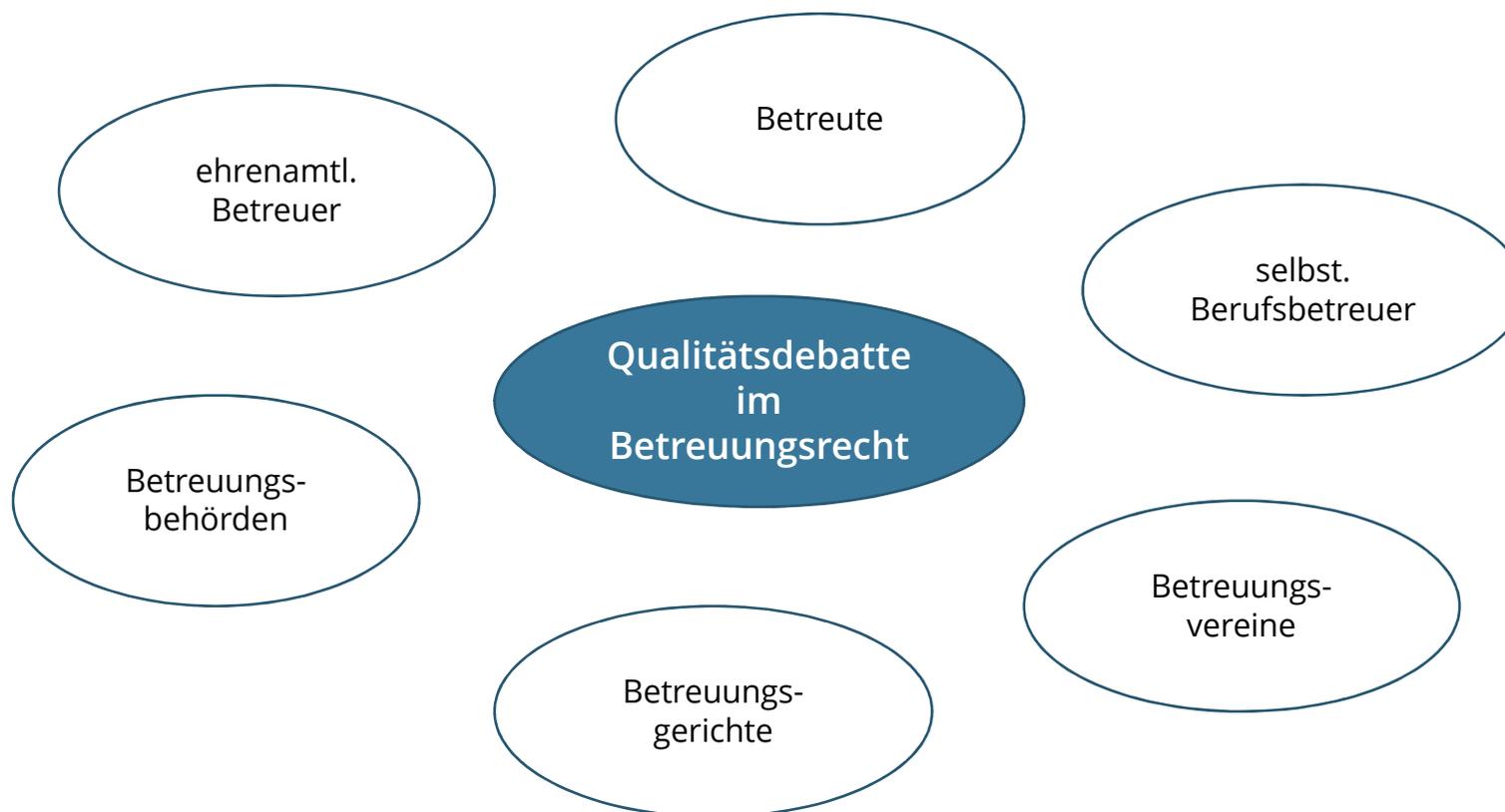
Profil und Erfahrungen von Prof. Dr. Brosey

- Professorin für Zivilrecht mit dem Schwerpunkt Familienrecht an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Köln
- Direktorin des Instituts für Soziales Recht und Leiterin des Masterstudiengangs Beratung und Vertretung im Sozialen Recht
- 2002- 2009 selbstständige Rechtsanwältin, u.a. Verbandsjuristin des BdB e.V. (Beratung von Berufsbetreuer/innen in Rechtsfragen rund um die Führung von Betreuungen) und Anbieterin von Rechtsfortbildungen für Berufsbeteuer/innen und Mitarbeiter/innen von Sozialen Diensten
- Zahlreiche Veröffentlichungen zum Betreuungsrecht und zu Art. 12 UN-BRK
- Verantwortliche Redakteurin der Fachzeitschrift Betreuungsrechtliche Praxis (BtPrax)
- Mitglied der staatlichen Besuchskommission nach dem PsychKG in NRW
- Mitglied des Vorstands des Betreuungsgerichtstags e.V. (Vizepräsidentin für den 4. Weltkongress im Betreuungsrecht 2016)

2. AUSGANGSLAGE – VIELFÄLTIGE ASPEKTE



2. AUSGANGSLAGE – RELEVANTE AKTEURE



3. FORSCHUNGSZIEL

Gewinnung empirischer Erkenntnisse über

- a) Qualitätsstandards in der Praxis
- b) ob und ggf. welche strukturellen Qualitätsdefizite
- c) Ursachen



- Entwicklung eines Konzept von Betreuungsqualität
- Operationalisierung (Indikatoren)
- Empirische Überprüfung

4. FORSCHUNGSLEITENDE FRAGEN (1)

A) Gesetzliche Anforderungen/Konformität

- Qualitätsmaßstäbe Betreuungsrecht & UN-BRK
- Rolle von Rechtsnormen

B) Geeignetheit der beruflichen Betreuer /Qualität der beruflichen Betreuung

- Erfahrungen der Betreuten
- Persönliche Kontakte
- Positive Aspekte und Mängel beteiligter Personengruppen
- Bewertung der eigenen Arbeit (Berufsbetreuer)
- Ausbildung der Berufsbetreuer; Effekt Ausbildung/Fortbildung auf Qualität der Betreuung
- Auswahl von Berufsbetreuern (Standards)
- Beschwerden bei Amtsgerichten und Betreuungsbehörden
- Aufgabe der Betreuer im Verhältnis zu anderen Leistungserbringern
- Aufwand Zeit, um entwickelte Qualitätskriterien zu erfüllen
- Methoden zur Erfüllung der Aufgaben

4. FORSCHUNGSLEITENDE FRAGEN (2)

C) Qualität der ehrenamtlichen Betreuung/Geeignetheit der ehrenamtlichen Betreuer

- Ehrenamtliche Betreuer: Selbstverständnis, Bewertung eigene Arbeit; Schwierigkeiten/größte Herausforderungen
- Unterstützung der Betreuten bei eigener Entscheidungsfindung
- Umfang von persönlichen Kontakten
- Methoden zur Erfüllung der Aufgaben
- Informations-/Beratungsangebote für ehrenamtl. Betreuer
- Erfahrungen von beteiligten Akteuren mit ehrenamtl. Betreuern

D) Geeignetheit des Vergütungssystems

- Durchschnittliche Arbeitszeit pro Betreuungsfall
- Zeitaufwand bei stellvertretender Entscheidung vs. Unterstützung bei der Entscheidungsfindung
- Aufgabenteilung/Aufgabendelegation
- Anzahl Betreuungen in Relation zur Gesamtarbeitszeit
- Relation von Fallzahl und Qualität
- Zeitlicher Aufwand bei Betreuerwechsel
- Entwicklung der Vergütungsumsätze seit 2005 (Vergütungsgruppen)
- Entwicklung der steuerlich absetzbarer Aufwendungen seit 2005

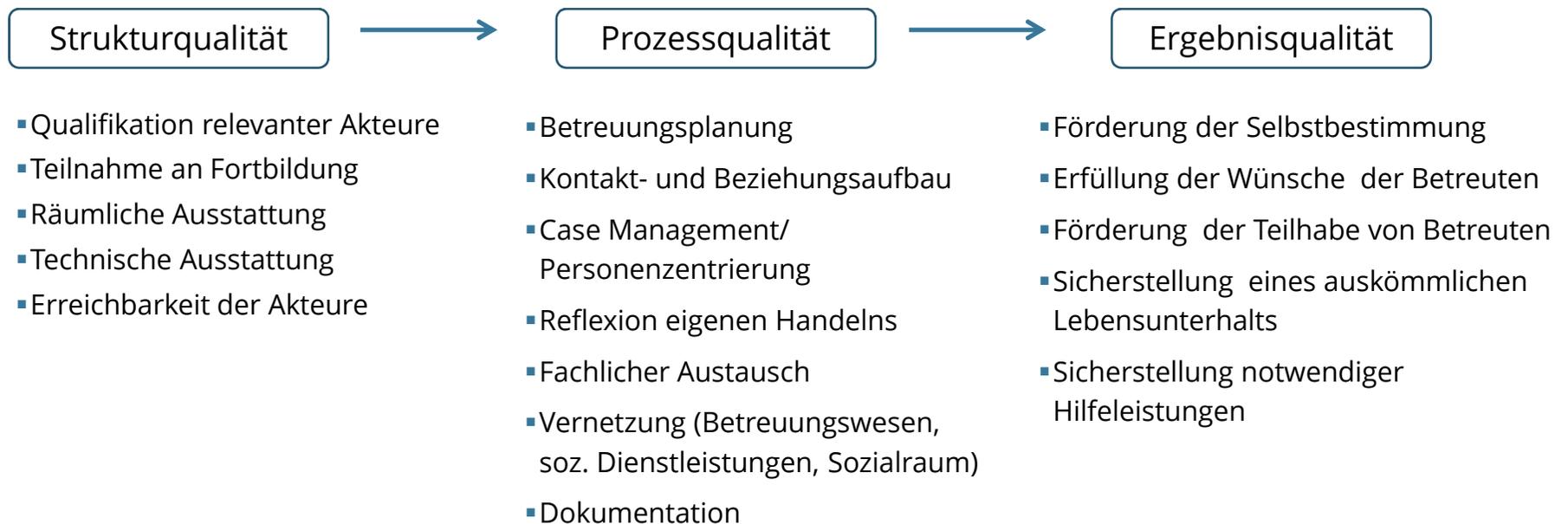
4. FORSCHUNGSLEITENDE FRAGEN (3)

E) Geeignete Kontrolle der Tätigkeiten der Betreuer sowie der Betreuungsqualität

- Beanstandungen seitens Gericht über Verhalten/Leistungen Betreuer
- Beschwerden von Betreuten oder Dritten gegenüber dem Gericht
- Betreuungspläne
- Überprüfung der Zahl und des Umfangs von Betreuungen bei der Bestellung
- Mittel des Gerichts zur Beaufsichtigung

5. KONZEPTIONELLER HINTERGRUND

Qualitätsmodell nach Donabedian (1980)



7. METHODISCHE UMSETZUNG UND ARBEITSSCHRITTE (1)

1. Entwurf eines Qualitätskonzepts und Operationalisierung

- Literaturanalyse
- Vorarbeiten BMJV
- Modell Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
- Entwicklung Indikatoren

2. Rechtliche Begleitung und Begutachtung des Entwurfs des Qualitätskonzepts

- Integrierter, begleitender Prozess
- Rechtswissenschaftliche Auslegungsmethoden
- Literatur- und Rechtsprechungsanalyse

3. Online-Befragung beruflicher Betreuer, ehrenamtliche Betreuer, Betreuungsbehörden, Betreuungsgerichte, Betreuungsvereine

- Überprüfung Qualitätskriterien und Beantwortung forschungsleitende Fragen
- bundesweite Erhebung: rd. 11.500 selbst. Betreuer, rd. 8.000 ehrenamtl. Betreuer, rd. 800 Vereine, rd. 420 Behörden, rd. 600 Gerichte & 230 Notariate

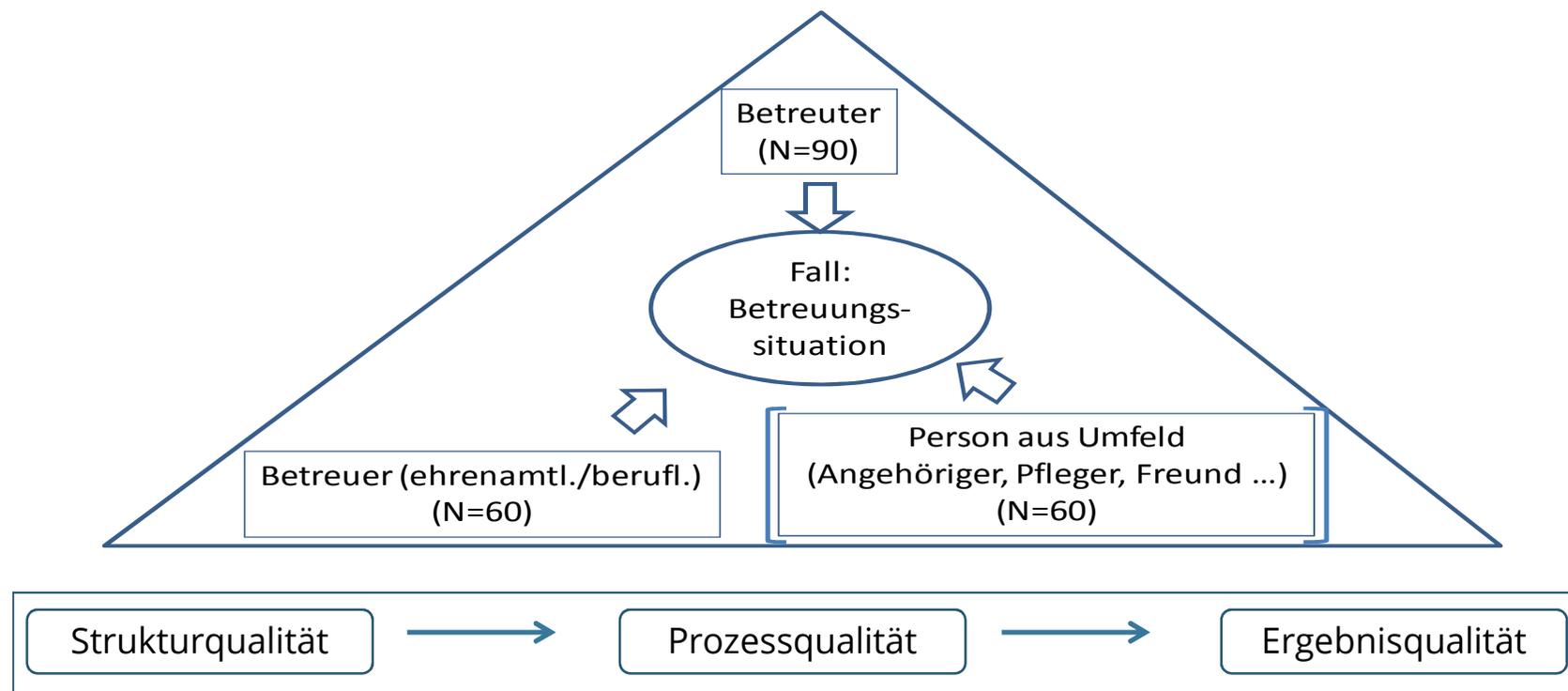
7. METHODISCHE UMSETZUNG UND ARBEITSSCHRITTE (2)

4. Ermittlung Zeitaufwand/Dokumentenanalyse

- Prüfung Zugang zu vorhandenen Zeitdokumentationen
- Gewinnung berufliche Betreuer, Tätigkeitszeit nach bestimmten Kriterien in Form eines Onlinefragebogens für die Studie zu dokumentieren
 - Online-Befragung (u.a. Fragen zum Zeit- und Arbeitsaufwand)
 - Dokumentation aller Fälle über kurzen Zeitraum (1 Monat)
 - Dokumentation von 2 Fällen über längeren Zeitraum (3 Monate; Zufallsauswahl)

7. METHODISCHE UMSETZUNG UND ARBEITSSCHRITTE (3)

5. Fallstudien und Fallrekonstruktionen



7. METHODISCHE UMSETZUNG UND ARBEITSSCHRITTE (4)

6. Rechtliche und multiperspektivische Fallanalyse

- Vertiefende Analyse und Fallrekonstruktionen (N=30)
- Einbeziehung Jahresberichte
- Ziel multiperspektivische Fallanalyse: Erfassung Komplexität des Handlungsfeldes durch Perspektivwechsel (Experten) und damit Erkennung von Wechselwirkungen (kriterienbasierte Prüfung)



Strukturelle Mängel in der Betreuungsqualität und der Betreuungsarbeit (Struktur-, Prozessqualität)?
Auswirkung auf Teilhabe und Selbstbestimmung der Betreuten (Ergebnisqualität)?

7. Vertiefende Experteninterviews

- Vertiefung wichtiger Themenbereiche
- Persönliche und telefonische Experteninterviews
- Betreuungsgerichte, Betreuungsbehörden, Betreuungsvereine, Berufsbetreuer, Betroffenenverbände

BEFRAGUNGEN – BITTE UM UNTERSTÜTZUNG

Online-Befragungen (bundesweit):

- anonym
- Versendung Information und Link über Betreuungsbehörde
- Information über verschiedene Medien

Dokumentation von Tätigkeitszeiten (bundesweit):

- alle Betreuungsfälle für einen Monat nach bestimmten Kriterien
- 2 Betreuungsfälle für 2 weitere Monate
- beides online/elektronisch ausfüllbar

Interviews (ausgewählte Regionen):

- vertiefende (telefonische) Interviews
- Interviews im Rahmen der Fallstudien



- Bitte um Teilnahme
- bei Kollegen um Teilnahme werben



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH
Dr. Dietrich Engels, Dr. Regine Köller, Dr. Vanita Matta
Weinsbergstr. 190, 50825 Köln
Tel. 0221 – 23 54 73
Website: www.isg-institut.de
Email: engels@isg-institut.de koeller@isg-institut.de

Prof. Dr. jur. Dagmar Brosey
Technische Hochschule Köln
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften
Ubierring 48, 50678 Köln
Tel. 0221 8275 3326
Email: dagmar.brosey@th-koeln.de